

1. Dez. 1942.

Herrn Prof. Dr. A. Michel Freising
Sehr geehrter Herr Professor!

Eben bekomme ich Ihre Karte vom 29.11., in der Sie darüber klagen, daß die Druckerei Ihre Arbeit total liegen lasse. Ich verstehe gar nicht, worauf das beruht. Das Einzige, was vor dem Druck noch aussteht, ist die Revision der Bogen 13 und 14 (Register) und des Titelbogens; diese Bogen habe ich erst am 23. Nov. von Ihnen erhalten und am gleichen Tage an den Verlag weitergeschickt, sodaß die Druckerei sie am 25. oder 26. Nov. erhalten haben wird. Da kann man doch wirklich noch nicht verlangen, daß wir sie schon wieder haben müßten. Etwas Sorge macht mir nur, daß Sie damals meine Korrektur, die keineswegs in einem für die Druckerei bestimmten Zustand war, direkt an die Druckerei XI zur zusätzlichen Ausführung geschickt haben, was eine Beschwerde des Verlages und bei der Druckerei, die damals die richtige Korrektur auf dem Umwege über uns und den Verlag noch gar nicht gehabt haben wird, Verwirrung hervorrufen könnte. Doch wird sich hoffentlich auch diese Klippe glücklich überwinden lassen.

ermöglicht, noch einen kurzen Biographischen
nal Humbert einfügt.

Ferner würde ich vorschlagen, das Inhaltsverzeichnis auf Seite VI zu nehmen und die Widmung auf Seite V unterzubringen. Sie steht dann an einem würdigeren Platz. Der Wortlaut der Widmung macht



120 g lässt zwei Deutungen zu:
enen Freunden des Verfas-
n oder
reunden und den gefallenen
noch leben?

Hitler!

W. Hiersemann
W. Hiersemann